Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement

Band: 114 (2016)

Heft: 2

Artikel: Landwirtschaftliche Planung St. Galler Rheintal

Autor: Zimmermann, Jessica / Hollenstein, Kurt

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-587095

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Landwirtschaftliche Planung St. Galler Rheintal

Das Hochwasserschutzprojekt «Rhein – Erholung und Sicherheit» Rhesi sieht vor, die Abflusskapazität des Alpenrheins zwischen Rüthi und St. Margrethen markant zu erhöhen. Davon ist insbesondere die Landwirtschaft stark betroffen, da im Perimeter auf Schweizer Seite ausgedehnte Rheinvorland-Flächen landwirtschaftlich genutzt werden. Um die Position der Landwirtschaft im Projekt Rhesi zu stärken und ihre Entwicklungsbedürfnisse im Rheintal zu bestimmen, initiierte der Verein St. Galler Rheintal eine Landwirtschaftliche Planung (LP), welche von der Internationalen Rheinregulierung, dem Landwirtschaftsamt St. Gallen und dem Bundesamt für Landwirtschaft BLW mitfinanziert wird.

Le projet Rhesi «Rhein – Erholung und Sicherheit» (renaturation et sécurisation du Rhin) de protection contre les crues a pour objectif d'augmenter notablement le débit du Rhin alpin entre Rüthi et St. Margrethen. L'agriculture est concernée au premier chef par ce projet du fait que du côté suisse elle exploite des surfaces étendues du lit majeur du Rhin qui sont intégrées dans le périmètre du projet. Afin de renforcer la position de l'agriculture au sein du projet Rhesi et de définir ses besoins de développement dans la vallée du Rhin, le «Verein St. Galler Rheintal» (association Vallée du Rhin saint-galloise) a lancé une planification agricole (PA) cofinancée par la Régulation internationale du Rhin, le service cantonal de l'agriculture de St. Gall et l'Office fédéral de l'agriculture OFAG.

Il progetto concernente la protezione contro le piene «Rhein – Erholung und Sicherheit» Rhesi (svago e sicurezza) prevede di potenziare notevolmente la capacità di deflusso del Reno alpino tra Rüthi e St. Margrethen. Ne è particolarmente interessata soprattutto l'agricoltura in quanto nel comprensorio, sul versante svizzero, vengono utilizzate a scopo agricolo estese superfici adiacenti al Reno. Per potenziare la posizione dell'agricoltura nel progetto Rhesi e determinare le sue esigenze di sviluppo nella Valle del Reno, l'associazione St. Galler Rheintal ha avviato una pianificazione agricola (PAgr) cofinanziata dalla Correzione internazionale del Reno, dall'Ufficio dell'agricoltura di S. Gallo e dall'Ufficio federale dell'agricoltura UFAG.

J. Zimmermann, K. Hollenstein

Landwirtschaftliche Planung LP koordiniert die Interessen

Im St. Galler Rheintal wird seit einiger Zeit intensiv am Hochwasserschutzprojekt Rhesi (Rhein, Erholung und Sicherheit) gearbeitet. Rhesi soll die Abflusskapazität des Alpenrheins zwischen km 65 (Illmündung bei Rüthi) und km 91 (St. Margrethen) von heute 3100 m³/s auf mindestens 4300 m³/s erhöhen. Davon ist insbesondere die Landwirtschaft stark betroffen. So liegen im Projektperimeter auf Schweizer Rheinseite 270 ha landwirtschaftlich genutzte Vorland-Fläche, welche für Hochwasserschutz und ökologische Massnahmen beansprucht werden sollen. Um die Position der Landwirtschaft in Bezug auf das Projekt Rhesi zu stärken, entschied sich der Verein St. Galler Rheintal (VSGR) im Jahr 2013, eine Landwirtschaftliche Planung (LP) in Auftrag zu geben. Der VSGR besteht aus den Rheintaler Gemeinden von Rüthi bis St. Margrethen, aus Wirtschaftsverbänden, den Ortsgemeinden und weiteren regionalen Organisationen. Die Internationale Rheinregulierung, das Landwirtschaftsamt St. Gallen sowie das Bundesamt für Landwirtschaft BLW finanzieren die LP St. Galler Rheintal mit.

LP Modul 1: Landwirtschaft im St. Galler Rheintal – Facts und Besonderheiten

Der Perimeter der LP St. Galler Rheintal umfasst die Gemeinden Rüthi, Oberriet, Eichberg, Altstätten, Marbach, Rebstein, Balgach, Diepoldsau, Widnau, Berneck, Au-Heerbrugg und St. Margrethen. Diese zwölf politischen Gemeinden weisen eine Fläche von insgesamt 13 670 ha und eine Wohnbevölkerung von 66 500 Personen auf.

Im Jahr 2012 bewirtschafteten 340 direktzahlungsberechtigte Betriebe 7100 ha

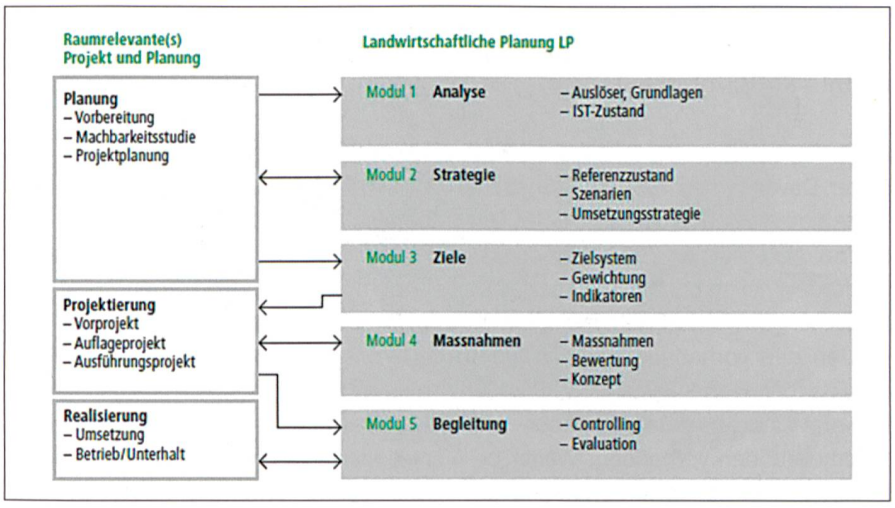

Abb. 1: Ablauf Landwirtschaftliche Planung.

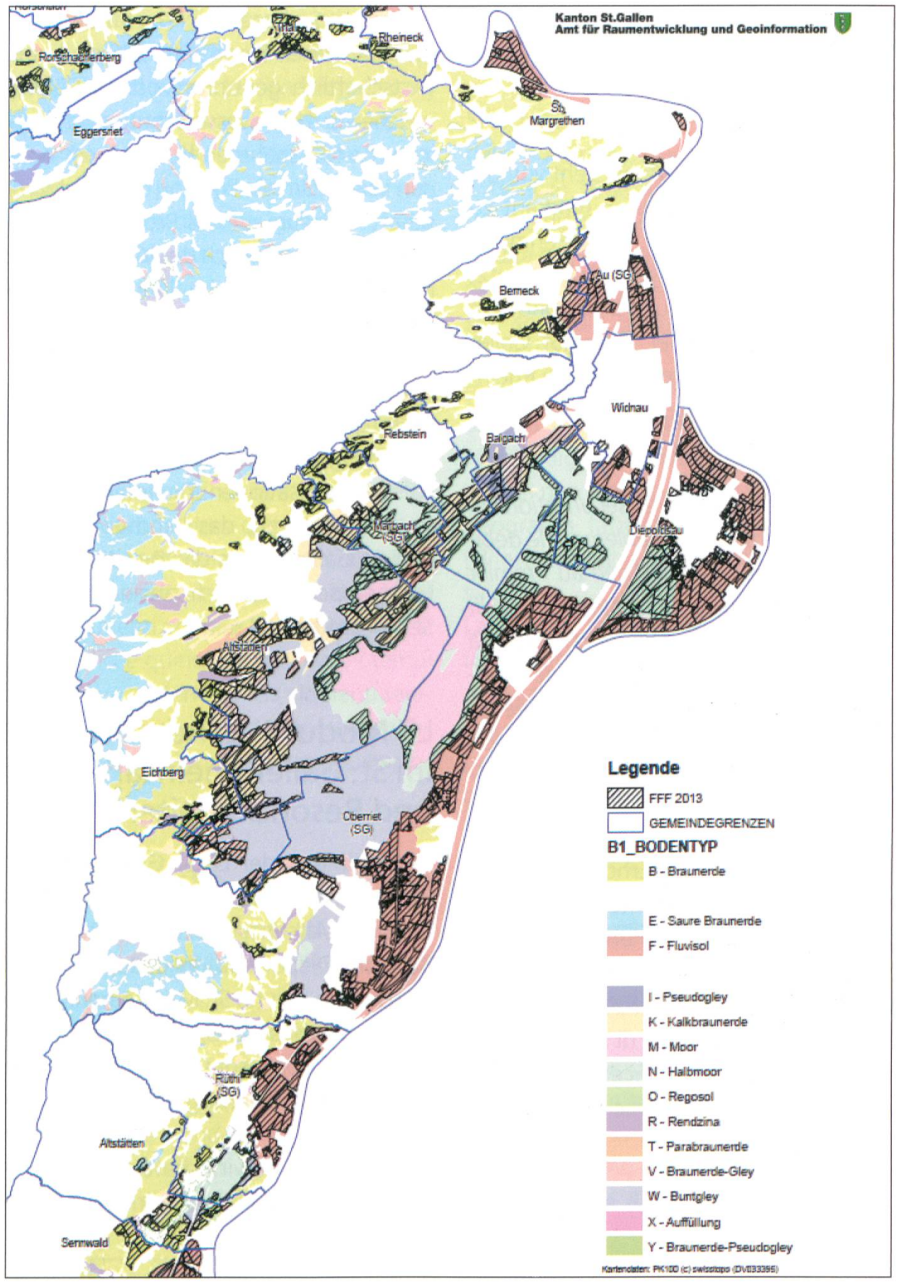

Abb. 2: Bodenkarte: Bodentypen und Fruchtfolgeflächen im St. Galler Rheintal (Rüthi – St. Margrethen).

Landwirtschaftliche Nutzfläche im Perimeter. Davon waren 4380 ha Grünfläche (ohne Biodiversitätsförderflächen), 1600 ha offene Ackerfläche, 790 ha Biodiversitätsförderflächen und 330 ha Spezialkulturflächen. Die Flächennutzung orientiert sich an den vorhandenen Bodentypen gemäss der Bodenkarte. Im St. Galler Rheintal sind ausgedehnte Moor- und Halbmoorböden vorhanden. Weiter befinden sich in der Talsohle entlang des Rheins Fluvisole und entlang des Hangfusses Braunerden. Im Übergangsbereich zwischen Moor-, respektive Halbmoorböden und Braunerde befinden sich Pseudogleye, respektive Kalkbraunerdeböden. Im Perimeter liegen insgesamt 2331 ha Fruchtfolgeflächen FFF. Dies entspricht einem Anteil von 17 % der FFF im Kanton St. Gallen.

Eine Besonderheit im Rheintal sind die meliorierten Böden: Die Melioration der Rheinebene unterhält heute 3760 ha drainierte Fläche, die zugehörigen Pumpwerke und Vorfluter sowie Weganlagen und Windschutzstreifen. Kritisch zu betrachten ist heute vor allem die Thematik des Flurabstandes (= Drainagetiefen). Angestrebt wird ein Flurabstand von mindestens 1 m. Schätzungsweise ein Viertel der drainierten Flächen haben heute einen kritischen Flurabstand von unter 0,5 m.

LP Modul 2: Entwicklung einer Strategie für die Landwirtschaft im St. Galler Rheintal

Bei einer LP betrachtet man zuerst den Ist-Zustand, respektive den Referenzzustand der Landwirtschaft im Perimeter. Diese Betrachtung soll helfen, Stärken und Schwächen zu identifizieren. So wird die Grundlage für die Formulierung einer Entwicklungsstrategie geschaffen. Hier wurde viel Wert darauf gelegt, möglichst viele Interessensgruppen und Akteure mit einzubeziehen. So wurden im Prozess der LP vier Workshops organisiert, zwei mit der Kerngruppe (Behörden, Akteure) und zwei mit der erweiterten Kerngruppe (Kerngruppe, Interessensgruppen, z.B. Landwirtschaft oder Umwelt- und Naturschutz, Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden). Die Strategie für die Entwicklung der Landwirtschaft im St. Galler Rheintal umfasste vier Sachbereiche:

- Nachhaltige Steigerung der Produktivität und der Wertschöpfung der landwirtschaftlichen Produktions- und Verarbeitungskette;
- Gezielte und koordinierte Optimierung der ökologischen Leistungen und der Lebensraumqualität in der Region;

Abb. 3: Das Rheinvorland wird heute landwirtschaftlich genutzt.

Abb. 4: Auch die Nutztierhaltung ist ein wichtiger Teil der Landwirtschaft im St. Galler Rheintal.

Abb. 5: Gemüsebau ist eine Stärke der Landwirtschaft im St. Galler Rheintal.

Abb. 6: Hochwasser 2007.

- Bedarfsorientierter Unterhalt, Erneuerung der technischen Infrastrukturen und Optimierung der Flächenarrondierung;
- Nachhaltige Sicherung und Aufwertung der Produktionsgrundlage Boden.

LP Modul 3: Erarbeiten von Zielen

Mit der erweiterten Kerngruppe wurde die Strategie validiert und konkretisiert mit Zielformulierungen. Die erarbeiteten Ziele wurden anschliessend gewichtet. Für die Zielgewichtung wurde ein Fragebogen an 100 Teilnehmer versandt. Mit einem Rücklauf von 75 % war die Beteiligung gut.
Die fünf wichtigsten der insgesamt 14 Ziele waren:

- Ressource Wasser nachhaltig schützen und nutzen;
- Unterhalt und Erneuerung der Drainagen langfristig gewährleisten;
- Bodenfruchtbarkeit langfristig gewährleisten und Böden gezielt aufwerten;
- Qualität des Lebensraums Rheintal koordiniert weiterentwickeln;
- Natürliches Produktionspotenzial für den Gemüse- und Ackerbau sowie für die Tierhaltung optimal nutzen.

LP Modul 4: Ziele umsetzten mit konkreten Massnahmen

In einem nächsten Schritt ging es darum, die Aufträge aus der Zielgewichtung in konkrete Massnahmen einzuarbeiten. Die Kerngruppe erarbeitete dazu vier Massnahmenpakete, welche von der erweiterten Kerngruppe korrigiert, ergänzt und verfeinert wurden.

- Massnahmenpaket 1: Nachhaltige Bodenverbesserungen;
- Massnahmenpaket 2: Erschliessungsinfrastruktur für künftige Produktionsanforderungen;
- Massnahmenpaket 3: Nutzflächen für Produktion sichern und Nutzung Lebensraum koordinieren;
- Massnahmenpaket 4: Produktionspotenzial optimal nutzen.

Damit die Umsetzung der Massnahmen auch auf die richtigen «Schienen» gelangt, gilt es nun, gemeinsam mit den Umsetzungsverantwortlichen die Feinheiten zu regeln. Die Teilmassnahmen werden konkretisiert, die Zuständigkeiten und die Umsetzungsabschnitte festgelegt.

Die LP Rheintal aus Sicht des Kantons St. Gallen

Bund und Kanton unterstützen das Vorhaben der LP Rheintal mit Strukturverbesserungsbeiträgen als Grundlagenbeschaffung (Art. 14 Abs. 1 Bst. h SVV). Raumwirksame Projekte wie Rhesi erfordern nach Artikel 1 bis 3 des Bundesgesetzes über die Raumplanung (RPG) zwingend eine Abstimmung der verschiedenen Planungen unter Berücksichtigung der Flächenbedürfnisse der Landwirtschaft. Der breite Rahmen der LP erlaubt, die für diese Interessenabwä-

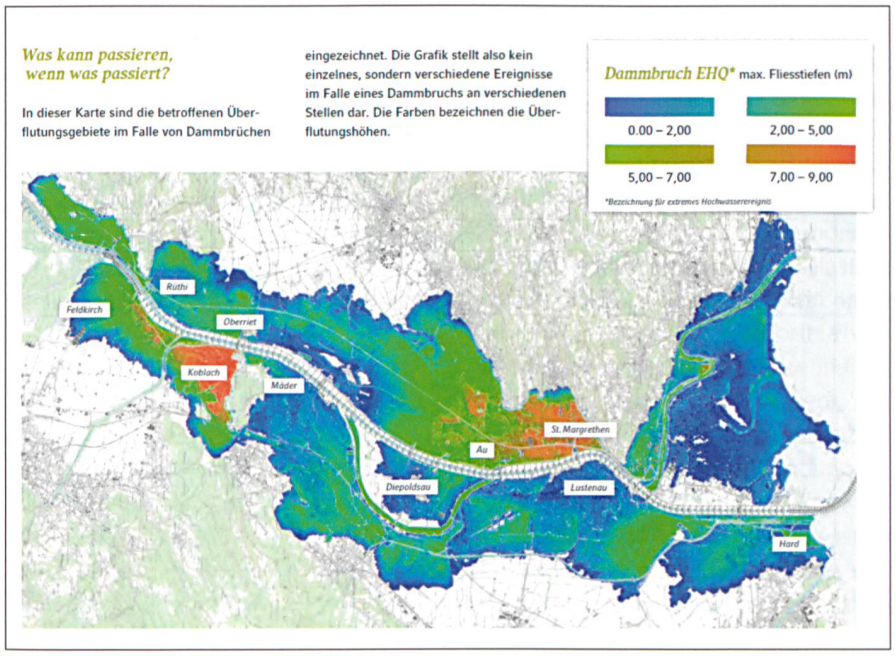

Abb. 7: Dammbruch Überflutungskarte EHQ (entspricht HQ300).

gung erforderlichen Informationen zum Zustand, aber auch zur geplanten Entwicklung der Landwirtschaft, in kohärenter Art bereit zu stellen.
Die insgesamt 5000 ha Moor- und Halbmoorböden mit ungenügendem Flurabstand stellen für den Kanton St. Gallen eine grosse Herausforderung im Hinblick auf eine nachhaltige Produktion dar. Mit Rhesi und der LP besteht im Rheintal die Gelegenheit, nicht nur das Potenzial für Bodenverbesserungen, sondern auch deren technische, wirtschaftliche und politische Machbarkeit zu prüfen. Dank dem partizipativen Prozess der LP kommt dabei nicht nur eine landwirtschaftliche Sichtweise zum Tragen. Interessenkonflikte können bereits im Vorfeld von konkreten Projekten erkannt, entschärft oder gar ausgeräumt werden, was zur schnelleren und günstigeren Umsetzung beiträgt.
Der Wert der in der LP gewonnenen Informationen ist auch aus Sicht einer Meliorationsfachstelle nicht zu unterschätzen. Wie die Ziele und Massnahmenpakete (LP Module 3 und 4) klar zeigen, ist auch künftig mit einem hohen oder gar steigenden Bedarf an Mitteln zur Optimierung der natürlichen und technischen Produktionsfaktoren zu rechnen. Gleichzeitig liefert die LP auch Hinweise, wie die bestehende Infrastruktur weiter zu entwickeln ist. So werden künftige Produktionssysteme ein weniger dichtes, dafür aber stärker bemessenes Netz an Basiserschliessungen erfordern als in der Vergangenheit. Den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern, aber auch den Bewilligungs- und Subventionsbehörden, stellt sich die anspruchsvolle und interessante Aufgabe eines umfassenden Infrastrukturmanagements – eine Aufgabe, die weit über den reinen Erhalt des Bestehenden hinausgeht. Alle Interessenten sind zwingend auf qualitativ hochwertige Informationen angewiesen, wie sie eine LP liefert.

Abb. 8: Rege Beteiligung an Workshops.

Fazit

Eine Landwirtschaftliche Planung ist ein Lern- und Arbeitsprozess, der nur erfolgreich ist, wenn man möglichst viele Akteure und Interessensgruppen mit einbezieht, weil dadurch eine bessere Verankerung und Akzeptanz ensteht. Unabdingbar für die Nachhaltigkeit der Planungsarbeit sind eine konkrete Umsetzungsplanung und eine Überprüfung der Wirkung der Massnahmen.
Im vorliegenden Fall wird es nun eine grosse Herausforderung sein, Ziele und Massnahmen der LP im St. Galler Rheintal umzusetzen. Im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt Rhesi bedeutet dies, dass die Anliegen der LP im Projekt mitberücksichtigt werden und insbesondere der Kulturlandverlust auf ein verträgliches Mass reduziert wird.

Link: www.rhesi.org

Jessica Zimmermann
Landwirtschaftliches Zentrum SG
Landwirtschaftliche Planung
Rheinhofstrasse 11
9465 Salez
jessica.zimmermann@lzsg.ch

Kurt Hollenstein
Landwirtschaftsamt des Kantons SG
Abteilung Strukturverbesserungen
Unterstrasse 22
9001 St. Gallen
kurt.hollenstein@sg.ch